



# Die Luftburg – Eine Erfindung von Elisabeth Kolarik

## Eine österreichische Idee macht Weltkarriere

(Prater 2016) Seit 1977 bereitet sie Kindern und Junggebliebenen bereits Freude: die Luftburg. Nicht umsonst ist sie inzwischen auf allen Kontinenten zu finden. Ob klein oder groß, in Form einer Giraffe, Burg oder Tiger, lädt sie ein zum Springen, Hüpfen, Herumkugeln und Balancieren. Was Wenige wissen: Die Idee der Luftburg stammt aus Österreich. Erfinderin ist die Wiener Gastronomin Elisabeth Kolarik, Eigentümerin der Kolariks Freizeitbetriebe im Wiener Prater.

### Ein großer Sprung für die Menschheit.

Die Wurzeln der zündenden Idee gehen in das Kindheitsalter von Elisabeth Kolarik zurück. Eines der liebsten Hobbies, das Auf- und Abspringen im Bett, war ausschlaggebend für eine Innovation, die bis heute begeistert. Die Bekanntschaft mit einem englischen Hersteller von Heißluftballonen verwirklichte letztendlich den Traum: Das reißfeste Material wurde zu einer weichen Spielwiese zum Austoben verarbeitet. Doch die allererste Luftburg war nur für Elisabeth Kolariks Tochter Marianne bestimmt und sollte dementsprechend klein ausfallen. Aufgrund einer Verwechslung wurde die in Zentimeter bestellte Luftburg jedoch in Inch-Größe angeliefert und zog im Wiener Prater sofort große Aufmerksamkeit auf sich. Bekannt für ihren ausgeprägten Geschäftssinn, verlor Elisabeth Kolarik keine Zeit, um ihr Werk unter dem Namen »Luftburg« zu registrieren. Seitdem darf nur ein Original als Luftburg benannt werden.

Heute betreibt Elisabeth Kolarik gemeinsam mit zwei ihrer fünf Kinder, Paul und Marianne Kolarik die Kolariks Freizeitbetriebe im Wiener Prater. Dazu zählen nicht nur der Verleih und Verkauf von Luftburgen, sondern auch die gastronomischen Betriebe Luftburg, Praterfee, Himmelreich, Feenzelt und das beliebte Freizeitareal der Praterfee

### Eine gute Idee - Millionen glückliche Menschen.

In den vergangenen drei Jahrzehnten entwarf Elisabeth Kolarik dutzende originelle Modelle der Luftburg. An großer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor die klassische Luftburg, ebenso wie das Tiermodell Giraffe. Die größte »luftige Burg«, die jemals gebaut wurde, konnte mit beeindruckenden Maßen aufwarten. Sie war nicht weniger als 12 Meter hoch und hatte eine Fläche von 117 m<sup>2</sup>.

Eines haben jedoch alle Luftburgen gemeinsam: es wird größter Wert auf hervorragende Qualität gelegt. Die Herstellung einer Luftburg benötigt etwa sechs Wochen, da auch ein Großteil handgefertigt sowie von Hand bemalt wird.

### Springen macht glücklich.

Ähnlich wie beim Laufen bewirkt Springen die Ausschüttung von Glückshormonen, den sogenannten Endorphinen, in unserem Körper. Muskelkraft, Motorik und Beweglichkeit werden trainiert und die Fettverbrennung angekurbelt. Das Bewegen auf und in einer Luftburg beschränkt sich also längst nicht auf Spiel und Spaß für Kinder. Auch Erwachsene können beim Luftburgspringen ihrem Wohlbefinden und Körper etwas Gutes tun.



## PRESSEINFORMATION

### **Kolariks Freizeitbetriebe GmbH**

Waldsteingartenstraße 128, Prater

A-1020 Wien

Tel.: +43 1 729 49 99

Fax: +43 1 729 49 99-4

E-Mail: [luftburgvermietung@kolarik.at](mailto:luftburgvermietung@kolarik.at)

Internet: [kolarik.at/Luftburgvermietung](http://kolarik.at/Luftburgvermietung)

### **Rückfragen:**

Nadja Mann

T: +43 1 368 31 60

E: [presse@kolarik.at](mailto:presse@kolarik.at)